

Gebet im Gottesdienst

*Gottesdienst ist
ein Begegnungsraum zum Lebensaustausch
zwischen Gott und den Menschen.*

(Johannes Pinsk, Berlin)

Im Gottesdienst hören wir das Wort Gottes und empfangen die Zeichen der Nähe Gottes: Die Sakramente. Auf den Dienst Gottes an uns Menschen antworten wir ihm mit unserem Gebet. Dieses gemeinsame Gebet drückt sich aus im Lob, Dank und in der Bitte.

Er alleine betet, kann beten ohne äußere Form. In Gemeinschaft kommen wir ohne eine gemeinsame Form nicht aus. Diese gemeinsame Form bildet eine Gruppe von Menschen zu einer Gebetsgemeinschaft. Diese kann den Glauben des Einzelnen tragen und prägen.

Ich persönlich habe zum Beispiel nie das Vater unser oder das Glaubensbekenntnis auswendig gelernt, so wie ich ein Gedicht mühsam auswendig lernen musste. Ich habe einfach mit meinen Eltern gemeinsam den Gottesdienst mitgefeiert – ohne dass ich alles gekannt und verstanden habe. Die Gebete der Gemeinde habe ich nach und nach gelernt. Erst nur einzelne Wortfetzen mitgeplappert, dann immer mehr. Die Gemeinde hat mir sozusagen vorgebetet und mich quasi ins Gebet hineingetragen.

Auch heute noch geht es mir manchmal so, dass ich sogar beim Vater unser ins Stocken gerate, wenn ich alleine bete – wenn ich anfangen zu denken... In Gemeinschaft kann ich mich einfach ins Gebet hineinbegeben – ohne zu denken und ohne zu stocken. Die Gemeinschaft prägt und trägt mein Beten.

Impuls:

Überlegen Sie für sich:

Wie habe ich die Gebete im Gottesdienst gelernt?

Gab es für mich auch solche „Vorbeter“?

Was bedeutet mir das private / persönliche Gebet?

Wie geht es mir mit dem Gebet in Gemeinschaft?

- Gibt es da wohlthuende und tragende Erfahrungen?
- Oder auch Erfahrungen, die mir nicht entsprechen?